

## **Bekämpfung und Informationen zum Eichenprozessionsspinner**

**Wegen der großen Vermehrung und Ausbreitung des Eichenprozessionsspinners im Jahr 2018, hat sich die Gemeinde Nersingen entschlossen an der vorbeugenden Bekämpfung teilzunehmen.**

**Diese Maßnahmen werden voraussichtlich in den nächsten zwei Wochen beginnen, wobei der genaue Zeitpunkt vom Entwicklungsstadium der Raupen und vom Blattaustrieb der Eichen abhängig ist.**

Eine Bekämpfung ist erforderlich, da die Raupe des Eichenprozessionsspinners ab ihrer dritten Entwicklungsstufe giftige Brennhaare entwickelt, die beim Menschen und auch bei Tieren zu allergischen Reaktionen führen können.

Die Bekämpfungsmaßnahmen (hierzu werden die Bäume durch eine Fachfirma mit einem biologischen Mittel besprüht) werden jedoch auf die öffentlich zugänglichen Flächen der Gemeinde Nersingen, wie Spielplätze, Schulen, Kindergärten, Friedhöfe und Rathausplatz, beschränkt.

Das eingesetzte Mittel hat keine Auswirkungen auf den Menschen. Der Wirkstoff ist ein Bakterium, welches ganz gezielt auf Organismen wirkt, welche sich häuten müssen. Und genau dies verhindert das Bakterium. An Schulen werden wir trotzdem erst nach Unterrichtschluss spritzen, damit das Mittel über Nacht abtrocknen kann.

### **Vorkommen**

Der Eichenprozessionsspinner kommt in Deutschland besiedelt bevorzugt Eichenwälder und findet besonders günstige Bedingungen in warm-trockenen Regionen. Zunehmend ist er auch an Eichen des innerörtlichen Grüns wie in Siedlungen, Parks und auch auf Spielplätzen und an Schulen zu finden.

Gerade die von Erholungssuchenden bevorzugten Waldrandlagen, lichte Bestände oder auch gut besonnte Einzelbäume in Wohngebieten und Gärten werden von dem Eichenprozessionsspinner besiedelt.

Besondere Aufmerksamkeit kommt den Raupen zuteil, die sich mit unzähligen feinen Brennhaaren vor Fraßfeinden schützen. Sie stellen eine gesundheitliche Gefahr für Menschen und Tiere dar, da sie allergische Reaktionen auslösen können.

Neben den Fraßschäden an Eichen liegt die eigentliche Schädigung in den gesundheitlichen.

Für den Menschen bestehen folgende Kontaktmöglichkeiten:

- Hautkontakt mit Raupen (neugieriges Berühren) oder Gespinstnester
- Hautkontakt mit schwebenden oder auf dem Boden liegenden, nicht sichtbaren Gifthaaren
- Einatmen von Gifthaaren.

### **Grundsätzlich gilt:**

- Stark befallene Bereiche meiden!

- Absperrungen und Hinweisschilder beachten!
- Raupen und Gespinste nicht berühren!
- Kinder auf die Gefahren hinweisen, damit sie Raupen und Gespinste nicht anfassen!

### **Gefährdung der menschlichen Gesundheit**

Durch den Kontakt mit den Raupenhaaren des Eichenprozessionsspinners können gesundheitliche Beschwerden auftreten, die von Ärzten in der Regel gut zu behandeln sind. Zu beachten ist, dass diese Beschwerdebilder, die sich nach dem Kontakt mit Raupenhaaren des Eichenprozessionsspinners zeigen, auch auf andere Ursachen wie Kälte, bestimmte Lebensmittel etc. zurückgeführt werden können. Nicht jeder der Betroffenen benötigt nach Kontakt mit diesen Raupenhaaren eine ärztliche Behandlung. Gesundheitliche Beschwerden durch den Eichenprozessionsspinner können während des gesamten Jahres entstehen:

- während der Fraßzeit der Raupen, wenn ab ca. Ende Mai/Anfang Juni (je nach Witterungsverlauf), die Gifthaare ausgebildet werden;
- während des übrigen Zeitraums durch die über Jahre stabilen Gespinstnester, die Gifthaare enthalten.

### **Mögliche Symptome**

Nach Kontakt mit den Raupenhaaren des Eichenprozessionsspinners können Betroffene sehr unterschiedliche Symptome zeigen. Direkter oder indirekter Kontakt mit den Haaren verursacht mehr oder weniger schnell eine Reizung der Haut und der Schleimhäute. Der aus den Gifthaaren freigesetzte Giftstoff (Thaumetopoein) kann zu einer im Regelfall nicht allergischen, sondern allein auf dem Mechanismus der Reizung beruhenden Reaktion, aber in Einzelfällen auch zu allergischen Reaktionen führen.

Im Einzelnen sind folgende Symptome zu beobachten:

- Meist örtlich begrenzte juckende, entzündliche Hautausschläge mit Hautrötungen,
- Quaddeln und Bläschen vor allem im Gesicht, am Hals und in den Ellenbogenbeugen (unbedeckte und besonders empfindliche Hautstellen);
- Augenbindehautentzündungen (Gifthärchen gelangen in die Augen);
- Reizungen im Rachenbereich mit Halsschmerzen und in den oberen Luftwegen mit Husten; in seltenen Fällen mit asthmatischen Beschwerden (Gifthärchen werden eingeatmet).

### **Bei Kontakt mit Raupenhaaren :**

- Darauf achten, dass man keine Härchen mit Kleidung und Gegenständen in den Wohnbereich einträgt!
- Kleidung wechseln und bei 60 °C (Zerstörung des Giftes) waschen!
- Duschen/Baden und Haare waschen!
- Augen mit Wasser spülen!

### **Mögliche Verwechslungen mit ungefährlichen Arten**

Ähnliche Gespinstnester oder Gespinste werden häufig auch von ungefährlichen Insekten

gebaut. Bekannt sind zum Beispiel Gespinstmotten, deren unbehaarte Raupen ganze Büsche einspinnen. Andere Falterarten wie Eichenwickler und Frostspanner kommen auch auf Eichen vor, bauen aber keine Gespinste.

### **Den Eichenprozessionsspinner findet man i.d.R. nur auf Eichen!**

Weitere Informationen zum Eichenprozessionsspinner im Internet unter [https://www.lgl.bayern.de/gesundheit/arbeitsplatz\\_umwelt/biologische\\_umweltfaktoren/eichenprozessionsspinner/index.htm](https://www.lgl.bayern.de/gesundheit/arbeitsplatz_umwelt/biologische_umweltfaktoren/eichenprozessionsspinner/index.htm)

Gemeinde Nersingen

-Bautechnik-